

Doppelt qualifiziert hält besser

CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer auf Kurzbesuch – Fachhochschulreife für IT-Berufe

Wiesau. (si) „Wir brauchen Ihre Unterstützung“, bat Oberstudiendirektor Heinz Härtl CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer bei ihrem kurzen Besuch an den EDV-Schulen Wiesau: An der Berufsfachschule für IT-Berufe soll bald auch der Erwerb der Fachhochschulreife möglich sein. „Genau das wäre der große Wunsch der Schule und auch der Schüler, wie eine Umfrage belegt.“

Bürgermeister Toni Dutz informierte den Gast kurz über die Marktgemeinde und die Situation in der Region. Dabei wies er auf die Wichtigkeit des Schulstandorts Wiesau hin. Heinz Härtl kam dann recht schnell zum Punkt. Nachdem die Standortfrage für die Fachoberschule zugunsten von Marktredwitz gefallen sei, erfahre Wiesau mit einer zweiten EDV-Einstiegsklasse und der Berufsschule plus ein Aufwertung.

Motivierte Schüler

„Unser Wunsch und der unserer Schüler ist es, eine Doppelqualifizierung durch die Berufsausbildung und den gleichzeitigen Erwerb der Fachhochschulreife zu ermöglichen.“ Setllvertretender Schulleiter Dr. Hermann Körner stellte der Generalsekretärin die Einrichtung vor, die aus der Berufsfachschule für IT-Berufe und der Fachschule für Datenverar-



Zu einem Kurzbesuch war CSU-Generalsekretärin Christine Haderthauer an den EDV-Schulen in Wiesau. Oberstudiendirektor Heinz Härtl (links) und Dr. Hermann Körner (stehend) stellen die Einrichtungen vor. Interessierte Zuhörer waren (von rechts) Fritz Holm und Irmgard Hegen von der örtlichen CSU, Kreisvorsitzender Herbert Hahn und Bürgermeister Toni Dutz.

Bild: si

beitung besteht. Bislang könne nur an der Fachschule für Datenverarbeitung zusätzlich die Fachhochschulreife erworben werden. Ausführlich erläuterte Körner die erfolgs- und praxisorientierte Ausbildung, hob die leistungsbereiten Schüler hervor, wies auf die Schwerpunkte der Ausbildung und die Erfolge bei den Firmen hin. Natürlich nahm Christine Haderthauer auch Informationen über die schrittweise Verstaatlichung der EDV-Schulen mit, die 2010 abgeschlossen sein soll. Die Kosten für ei-

ne Doppelqualifizierung durch Ausbildung und Fachhochschulreife würden sich in Grenzen halten, rechneten Dr. Körner und Härtl vor. Maximal neun Stunden Zusatzunterricht wöchentlich, verteilt auf drei Jahre, seien dafür notwendig.

„Dinge vor Ort sehen“

Christine Haderthauer war eine interessierte Zuhörerin und fragte bei dem ein oder anderen Punkt nach. So wollte sie wissen, aus welchem

Einzugsgebiet die Schüler kommen. „Gerade bei solchen Terminen nehme ich immer viel mit – auch im Hinblick auf die Frage, wie die Politik, die in München gemacht wird, in der Praxis ankommt und umgesetzt wird.“ Es sei immer von Vorteil, die Dinge vor Ort zu sehen. Bildung habe derzeit einen hohen Stellenwert in der Politik: „Wir sind uns darüber bewusst, dass viele Standortentscheidungen von Betrieben auch nach dem vorhandenen Ausbildungspotential getroffen werden.“